



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Frösche und Mäuse wunderseltsame Hofhaltung; Sonst Froschmäußler genannt

Rollenhagen, Georg

Franckfurt, 1683

Das X. Capitel. Die Turteltaub wird von den Affen wegen ihres guten Raths zerrissen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-28660

Die sich bey unser Väter Leben/
Mit der Taub/und Affen begeben.

Das X. Capitel.

Die Turteltaub wird von den Affen
wegen ihres guten Rathes
zerrissen.

ES geschach im Herbst/da von Nord/ Die erste Kälte hat uns anse.
Der Wind kühl über die Stoppeln (Kost.
Und nach der warmen Erndt gar bald/
Sein Vortrab schickt der Winter halt/
Mit Regen/Schlossen/Hageln/Krachen/
Und die Bäum mit Geschrey zubrachen/
Daß bey der Nacht im finstern Thal/
Die Affen suchten überall/
Wie sie ein stücker Städtelein finden/
Darein sie sich verbergen künnten.
Krochen endlich all zu ein Haum/
Unter einen hohlen Eychbaum/
Daselbst biß auff den Tag zu lauschen/
Ließen den Wind fürüber rauschen.
Als aber einer von den Hauffen/
Ein wenig weich Noß wolt aufrauffen/
Darauff zu ruhen warm und lind/
Ungefehr ein klein Würmlein find/
Daß im finstern bey der Nachtzeit/
Wie ein Füncklein schien in der Herd.
Und rufft/er hab ein Feur vernommen/
Die Affen all gesprungen kommen/
Blasen alle mit vollem Mund/
So viel ein jeder blasen kundt/

Etliche

Elagt.

Warumb
die Vogel
der Eulen
nach fliegen

Etlich lasen auch durre Blätter/
 Damit Feur zu machen im Wetter.
En Turteltaub saß an dem Stam/
 Wie die nun diß Wesen vernam/
 Flog sie auch zu den Affen hin/
 Rieff in den Wind mit lauter Stim/
 Daß sie all mit ein ander irrten/
 Sich in vergebene Arbeit führten/
 Es wär ein Wurm und gar kein Feur/
 Das Blasen kām niemand zur Steur.
 Aber da war keiner der hort/
 Der Turteltauben rathsam Wort/
 Sie waren kalt und suchten Wärm/
 Das war die Summ im ganzen Lerm.
 Daß keiner sich abdringen ließ/
 Einer den andern trat und stieß/
 Daß sie auch noch zusammen saßen/
 Feindlich sich bissen und zu fragten/
 Des wunderd sich die Taub gar sehr/
 Und rieff ihnen noch zu viel mehr/
 Und ob gleich einer von den Alten/
 Ihr rieth/sie solt nur stille halten.
Daß Affen-Volck hört keinen Rath/
 Eh denn es kommen wär zu Schad/
 Wolt doch der Turteltauben Treue/
 Die Wahrheit reden ohne Scheue/
 Und schrey/und rieff: Biß einer kām/
 Der sie aus Zorn bey'm Kragen nahm/
 Zu ihrem grossen Ungelück/
 Und zerriß sie auff kleine Stück/
Hieran jeder zu lernen hat/
 Daß guter Rath findet selten stat/

Den gleich die allerweisssten g ben/
 Es steh darauff Gut/ Ehr und Leben/
 Wo Herr Dmnes mit seinen Leuten/
 Alles mag seins Gefallens deuten/
 Und niemand fürch:et überall/
 Wie es gerath in solchem Fall.

Ande r Leut
 Schaden/gw
 ter Nach.

Das XI. Capitel.

Daß bey dem Gemeinem Manne ver-
 geblich gute Ordnung gemacht wird/
 wo man nicht nachdrückt
 mit der Schärff.

S Kawtopff sagt weiter von der Gemein/
 Daß ihr Regiment unnütz wolt seyn.
 Nicht allein darumb/daß sie all/
 Kein Rath verstünden im Noth fall/
 Viel wenger folgten weisen Leuten/
 Die wol riethen zu allen Seiten.
 Als an den Vögeln wol zu sehen/
 Und bey den Affen ist geschehen.
 Sondern daß sie auch kein Statut/
 Oder Gesetz achten so gut/
 Darnach sie alle leben wolten/
 Wie sie mit Fleiß billich thun solten.
 Denn ohn Gesetz ist die Gemein/
 Wie ein Leib ohn Säbnen und Bein.
 Sie meinen/weil beyd Arm und Reich/
 Der Natur nach sind durchauß gleich/
 All zugleich von des Leime n Arre
 Davon der erst geschaffen ward/
 Und niemand in der Freyh eit stand/
 Den andern für ein Herr teannt.

Auch